

Schutz oder Einschränkung?

Der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg und die Humanistische Akademie Berlin-Brandenburg laden zu einer Podiumsdiskussion um das Berliner Neutralitätsgesetz ein.

Schutz oder Einschränkung?

Ein Podium zur Debatte um das Berliner Neutralitätsgesetz

Foto: istock.com/subjug

Das Berliner Neutralitätsgesetz leistet einen wichtigen Beitrag zum friedlichen Miteinander von Religionen und Weltanschauungen in Gesellschaft und Schule. Das Gesetz sieht vor, dass sich Beschäftigte des Landes Berlin „in den Bereichen, in denen die Bürgerin oder der Bürger in besonderer Weise dem staatlichen Einfluss unterworfen ist, in ihrem religiösen oder weltanschaulichen Bekenntnis zurückhalten.“ Staatlich Bedienstete wie Lehrkräfte an öffentlichen Schulen sind damit zu einem neutralen Auftreten verpflichtet und es wird ihnen untersagt, religiös und weltanschaulich geprägter Kleidungsstücke im Dienst zu tragen.

Seit einigen Monaten wird in der Hauptstadt jedoch gleichermaßen kontrovers wie leidenschaftlich diskutiert, ob das 2005 eingeführte Gesetz den juristischen, politischen und pädagogischen Herausforderungen einer pluralistischen Gesellschaft gerecht wird.

Der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg macht sich für die staatliche Neutralität stark. Daher unterstützt er auch die Initiative PRO Berliner Neutralitätsgesetz, die sich in diesem Jahr gegründet hat (www.pro.neutralitaetsgesetz.de).

Welche Positionen vertreten aber Kritiker_innen oder Befürworter_innen anderer Institutionen?

Am **6. September** lädt der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg in Kooperation mit der Humanistischen Akademie Berlin-Brandenburg zu einer Podiumsdiskussion ein, bei der folgende Fragen in den Vordergrund gestellt werden: Werden das Recht auf Selbstbestimmung und die individuelle Religionsfreiheit durch das Berliner Neutralitätsgesetz unzulässig eingeschränkt? Bedarf es der staatlichen Neutralität zum Schutz und Erhalt des friedlichen Miteinanders in der pluralistischen Gesellschaft oder ist sie ein Integrationshindernis? Wirkt sich das offene Tragen religiöser Symbole durch Lehrkräfte auf die freie Urteilsbildung von Schüler_innen aus? Welche Folgen hätte eine Lockerung des Berliner Neutralitätsgesetzes im schulischen Bereich für den öffentlichen Dienst?

ES DISKUTIEREN:

MARK RACKLES, Staatssekretär für Bildung in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

SANEM KLEFF, Leiterin des Projekts »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage«

NAÏLA CHIKHI, Erstunterzeichnerin der Initiative Pro Neutralitätsgesetz, deutsch-algerische Feministin

WINFRIEDE SCHREIBER, Leiterin des Verfassungsschutzes Brandenburg a.D., ehemalige Präsidentin des Verwaltungsgerichts Cottbus, ehemalige Polizeipräsidentin von Ost-Brandenburg

PROF. DR. JUR. MATTHIAS MAHLMANN, Professor für Philosophie und Theorie des Rechts, Rechtssoziologie und Internationales Öffentliches Recht an der Universität Zürich

Der geschäftsführende Direktor der Humanistischen Akademie Berlin-Brandenburg **DR. RALF SCHÖPPNER** wird ins Thema einführen. ■

Do, 6. September, 17.30-19.30 Uhr
Mitte. Schutz oder Einschränkung? Podiumsgespräch zur Debatte um das Berliner Neutralitätsgesetz. Hörsaal im Haus der Psychologie, am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin, (S Jannowitzbrücke, U2 Märkisches Museum).

Rundbrief

des Humanistischen Verbandes Deutschlands,
Berlin und Brandenburg KdÖR

SEPTEMBER – NOVEMBER 2018

**HVD**
Humanistischer Verband
Deutschlands | Berlin-Brandenburg

Zweiter Vorstand bestellt

Foto: Die Hoffotografen



Vorsitzender der Jungen Humanist_innen im Land Brandenburg. Von 2009 bis 2012 saß er dem Landesjugendring Brandenburg e.V. als stellvertretender Vorsitzender vor.

Ab 2006 wurde Driese auch für den Erwachsenenverband aktiv: Er wurde Vorstandsmitglied des Brandenburger Dachverbands. Als persönlicher Referent des damaligen Geschäftsführers Manfred Isemeyer begleitete er zwischen 2010 und 2012 die Fusion der Brandenburger Regionalverbände und des Berliner Verbandes zum Humanistischen Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. Danach übernahm er als Ehrenamtler den Vorsitz des Humanistischen Regionalverbands Ostbrandenburg. Von 2016 bis heute leitete er den Bereich Humanistische Lebenskunde.

Als zweiter Vorstand wird Driese insbesondere die Abteilungen Humanistische Lebenskunde und Jugend begleiten. Ebenso fallen der Ausbau von Verbandsstrukturen sowie die Mitgliederbetreuung in seinen Aufgabenbereich. ■

STEFANIE DETERMEYER

Ab dem 1. September wird David Driese neuer Vorstand im Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg KdöR. Damit wird der Humanistische Verband zusammen mit Katrin Raczynski wieder durch eine Doppelspitze geleitet. David Driese ist dem Verband seit Jahrzehnten

ehrenamtlich und beruflich eng verbunden. 1998 trat er den Jungen Humanist_innen (Ju-Hu) des Regionalverbandes Ostbrandenburg bei. Für die JuHus übernahm er bald mehr Verantwortung, zunächst als Erster Sprecher im Landkreis Dahme-Spreewald, seit 2006 als

Werden Berliner_innen zu neuem Feiertag befragt?

Berlin soll einen neuen Feiertag bekommen, dies hat der Regierende Bürgermeister Michael Müller in diesem Frühjahr vorgeschlagen. Denn im Vergleich zu anderen Bundesländern hat das Land Berlin durchschnittlich einen Feiertag weniger. Seit Müllers Vorschlag wird in der Hauptstadt munter über passende Tage diskutiert.

Die Grünen haben nun im ersten Koalitionsausschuss nach den Sommerferien den Vorschlag eingebracht, die Berliner Bürger_innen über einen zusätzlichen gesetzlichen Feiertag abstimmen zu lassen. Als geeigneter Termin wurde die Europawahl am 26. Mai 2019 genannt. Ob die Befragung zustande kommt, ist unklar. Denn rechtlich gesehen dürfen Volksbegehren und Volksinitiativen nicht staatlich organisiert werden.

Müller selbst hat den Holocaust-Gedenktag am 27. Januar, den Tag der Befreiung am 8. Mai oder den Jahrestag des Aufstandes in der DDR am 17. Juni als mögliche Optionen für einen zusätzlichen Feiertag vorgeschlagen. Seine Partei, die SPD, favorisiert den Frauentag am 8. März und den Tag der bürgerlichen Revolution 1848, der auf den 18. März fällt.



Foto: Thomas Hummitzsch

Der HVD macht sich für einen politisch wie historisch relevanten Feiertag stark.

Die Linken wiederum haben sich auf den Tag der Befreiung am 8. Mai festgelegt.

Der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg KdöR begrüßt in jedem Falle einen Feiertag, der sowohl politisch und historisch relevant ist und für die mehrheitlich säkulare Bevölkerung eine Bedeutung hat. Einen wei-

teren religiös begründeten Feiertag wie den von kirchlichen Vertreter_innen vorgeschlagenen Reformationstag lehnt der Verband ab. ■

STEFANIE DETERMEYER

Dunja Hayali erhält Flechtheimpreis

Foto: Jennifer Fey



Im Rahmen aufgeheizter Debatten hat sie sich für eine sachliche Auseinandersetzung stark gemacht: Die Journalistin und Fernsehmoderatorin Dunja Hayali erhält den Flechtheimpreis für Demokratie und Menschenrechte. Dieser wird vom Humanistischen Verband

Berlin-Brandenburg und der Humanismus Stiftung Berlin vergeben.

Die Journalistin und Moderatorin erhält den mit 10.000 Euro dotierten Flechtheimpreis, weil sie „immer die Objektivität des Blickwinkels bewahrt, auf die menschlichen Aspekte in den gesellschaftlichen Diskussionen hinweist und sich zugleich aktiv für mehr Menschlichkeit und Respekt einsetzt“, wie es in der Jurybegründung heißt. Die 44-Jährige wurde aus einer Vielzahl vorgeschlagener Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens als Preisträgerin ausgewählt.

Der Flechtheimpreis für Demokratie und Menschenrechte erinnert an das Wirken des Politologen und Zukunftsforschers Ossip K. Flechtheim für einen modernen Humanismus. Seit 2002 wird er alle zwei Jahre an Personen vergeben, die sich durch ihre Lebensleistung besonders für die Einhaltung der Menschenrechte und die demokratische Kultur hervorragen haben. Die Preisverleihung findet am 10. Dezember in Berlin statt. ■

THOMAS HUMMITZSCH

Ralf Rothmann erhält Uwe-Johnson-Preis

Für seinen Roman »Der Gott jenes Sommers« erhält der in Berlin lebende Schriftsteller Ralf Rothmann den mit 20.000 Euro dotierten Uwe-Johnson-Preis 2018.

Die Jury begründet ihre Entscheidung folgendermaßen: „Mit ihrem Votum für »Der Gott jenes Sommers« verleihen die Stifter den Uwe-Johnson-Preis 2018 an einen Autor, in dessen Gesamtwerk die unbestechliche Erinnerungsarbeit eine zentrale Rolle spielt. In seinem neuen Roman zeigt Ralf Rothmann aus der Sicht eines dreizehnjährigen Mädchens, dass Krieg nicht allein Tod und Verletzung, Entbehrung und Angst oder die Sorge um die Angehörigen bedeuten. Es geht ihm nicht nur um die Darstellung der äußeren Gewalt. Rothmann beschreibt eindrucksvoll, wie der Krieg die Seele angreift und die ‚ethische Sicherheit‘ des einzelnen bedroht.“

Die feierliche Preisverleihung an Ralf Rothmann findet während der Uwe-Johnson-Tage am 21. September 2018 in der Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern in Berlin statt.

Der Uwe-Johnson-Preis wurde 1994 erstmals verliehen. Der Preisträger Ralf Rothmann folgt auf Jan Koneffke, Lutz Seiler, Christoph Hein, Christa Wolf, Uwe Tellkamp, Joochen Laabs, Norbert Gstrein, Jürgen Becker, Gert Neumann, Marcel Beyer, Walter Kempowski und Kurt Drawert.

Der Uwe-Johnson-Preis wird von der Mecklenburgischen Literaturgesellschaft e.V. (Neubrandenburg) gemeinsam mit der Kanzlei Gentz und Partner Rechtsanwälte mbB (Berlin) und dem Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg KdöR im jährlichen Wechsel mit dem Uwe-Johnson-Förderpreis vergeben.

Der mit 5.000 Euro dotierte Uwe-Johnson-Förderpreis würdigt herausragende Debütromane. 2017 wurde Shida Bazayr für ihren Roman »Nachts ist es leise in Teheran« mit dem Förderpreis ausgezeichnet. ■

PROF. CARSTEN GANSEL

Einladung zur Mitgliederversammlung

Wie jedes Jahr im Herbst kommen die Mitglieder des Verbandes zusammen, um grundsätzliche und richtungsweisende Maßnahmen zu diskutieren und zu beschließen. Zur Mitgliederversammlung werden Sie wie immer gesondert mit detaillierter Tagesordnung eingeladen. Wir freuen uns auf Ihre rege Beteiligung und spannende Diskussionen über die Zukunft des Verbandes am **17. November** im **H4Hotel Berlin Alexanderplatz, Karl-Liebknecht-Str. 32, 10178 Berlin (RB, S, U2, U5, U8, Tram M2, M4, M5, M6 Alexanderplatz).**

Aktiv beim Bürgerfest zum Tag der deutschen Einheit

Dieses Jahr wird der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg KdöR auf dem Bürgerfest zum Tag der deutschen Einheit vertreten sein. Er wird neben der evangelischen und katholischen Kirche sowie dem Berliner Forum der Religionen und dem House of One die religiös-weltanschauliche Landschaft der Stadt repräsentieren. Die inhaltliche Klammer des gemeinsam bespielten Zeltes wird das Thema Wasser sein. Das Bürgerfest findet vom **1. bis zum 3. Oktober** auf der Straße des 17. Juni statt (S+U Brandenburger Tor, Bus 100 Brandenburger Tor).

Entwurf des Landesanti- diskriminierungsgesetzes wird begrüßt

Der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg wurde von der Berliner Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung zu einer Stellungnahme zum Referentenentwurf des kommenden Landesantidiskriminierungsgesetzes eingeladen. Das Präsidium begrüßt den Entwurf, nicht nur, weil er eine Gesetzeslücke für die Bediensteten und Arbeit der Landesbehörden schließt, sondern auch, weil es den Diskriminierungsschutz auf den „sozialen Status“ erweitert und positive Maßnahmen zum Abbau von Diskriminierung und Förderung eines gleichberechtigten Zusammenlebens aller Menschen vorsieht. Einen Änderungsvorschlag hat der Verband eingebracht: Er fordert, dass das vorgesehene Verbandsklagerecht auch auf Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften erweitert wird, damit diese bei religiöser oder weltanschaulicher Diskriminierung stellvertretend für ihre Mitglieder klagen können.

Humanistische Lebenskunde startet ins Schuljahr 2018/2019



Foto: Konstantin Böerner

Über 60.000 Kinder besuchen in Berlin den Lebenskundeunterricht.

Der erste Schultag nach den Sommerferien in Berlin ist auch traditionell der Tag, an dem alle Lehrkräfte für Humanistische Lebenskunde zusammenkommen. 400 Kolleg_innen versammelten sich im Kino Babylon in Berlin-Mitte, um das neue Schuljahr mit einer feierlichen Dienstversammlung zu starten. 29 Referendar_innen und 3 Absolvent_innen des Ergänzungsstudiums Humanistische Lebenskunde wurden als neue Kolleg_innen mit herzlichem Applaus begrüßt. Für sie als „Schul-Anfänger_innen“ gab es natürlich eine Schultüte mit allerlei Nützlichem zur Begrüßung.

Ein Schwerpunkt der Versammlung war das Thema Weiterbildungsstudium, das im

Semester 2017/2018 für angehende Lebenskundelehrkräfte neu eingeführt worden war. Dieses ersetzt das frühere Ergänzungsstudium sowie die berufspraktische Weiterbildung. Jaap Schilt, Leiter des Bereichs Aus- und Weiterbildung, zog eine positive Zwischenbilanz: Die Etablierung des zweijährigen Weiterbildungsstudiums sei eine kühne, aber richtige Entscheidung gewesen. Nun gebe es einen einheitlichen Qualifikationsstandard. Dies sei gut für die Qualität der Lehre in den Schulen, resümierte er.

Wie immer informierte der Bereich Scholorganisation über die eher trockenen Dinge des schulischen Alltags, die für alle Kolleg_innen aber auf jeden Fall dazu gehören. Dazu ge-

hören Stundenpläne, Statistik und das Verhalten bei Unfällen, die leider im Arbeitsalltag auch vorkommen.

Den Höhepunkt der Dienstversammlung bildete die Ehrung der Lebenskundekolleg_innen, die 10, 15, 20 oder bereits 25 Jahre beim Humanistischen Verband beschäftigt sind. Es war eine sehr gute Gelegenheit, Danke zu sagen. Danke für das Engagement, viele anregende, spannende und gelegentlich aufregende Stunden Humanistische Lebenskunde. Danke für ungezählte Gespräche mit Schüler_innen, mit Eltern, Kolleg_innen, Schulleitungen und den Kolleg_innen der Abteilung Bildung.

43 Kolleg_innen wurden gewürdigt, davon 10 Kolleg_innen, die ihr 25jähriges Dienstjubiläum feierten. Für alle Beteiligten war dies ein sehr emotionaler Moment.

Abschließend nutzte Abteilungsleiter David Driese die Gelegenheit, sich zu verabschieden: „Wie es sich gehört für die Abteilung Bildung, durfte ich in den letzten zweieinhalb Jahren als Abteilungsleiter viel lernen. Vor allem durfte ich viele Menschen kennenlernen, die mich beeindruckt, inspiriert, reflektiert, unterstützt haben. Hier sind natürlich insbesondere die Kolleg_innen in der Geschäftsstelle zu nennen, aber auch die neuen Regionalleiter_innen sowie viele engagierte Lehrkräfte, mit denen ich regelmäßig in Kontakt stand. Dafür sage ich ganz persönlich Danke!“ David Driese wechselt zum 1. September in den Vorstand des Humanistischen Verbandes Berlin-Brandenburg KdöR. ■

DAVID DRIESE

Mehr als 60 Millionen Euro Umsatz durch wohltätiges Engagement

Der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg KdöR hat mit seinem sozialen und pädagogischen Engagement in Berlin und Brandenburg im Jahr 2017 über 300.000 Menschen erreicht. Die Angebote des Verbandes waren sehr stark nachgefragt, eine gute Voraussetzung für weiteres Wachstum. Dies geht aus dem gerade erschienenen Geschäftsbericht hervor.

Der Humanistische Verband hat 2017 Erlöse in Höhe von rund 61,7 Millionen Euro (2016: 60,4 Millionen Euro) erzielt. Dem stehen

circa 59,5 Millionen Euro Aufwendungen (2016: 58,4 Millionen Euro) gegenüber, wie aus dem gerade veröffentlichten Geschäftsbericht 2017 hervorgeht. Das Jahresergebnis konnte von gut 2 Millionen Euro (2016) auf über 2,2 Millionen Euro gesteigert werden.

„Dies ist eine notwendige Voraussetzung für weitere investive Vorhaben und bietet die Möglichkeit, finanzielle Risiken übergangsweise kompensieren und Sicherheiten schaffen zu können“, schreibt Vorstand Katrin Raczynski im aktuellen Geschäftsbericht. Darin

machen der Verband und seine über 60 sozialen und pädagogischen Einrichtungen ihre Aktivitäten des vergangenen Geschäftsjahres transparent und legen die Geschäftszahlen offen. Diese lassen den Vorstand optimistisch in die Zukunft blicken.

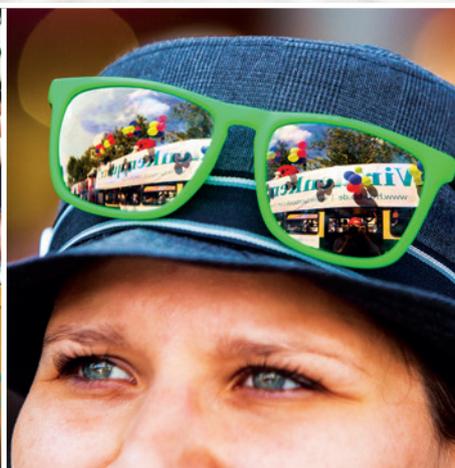
Mit knapp 1.300 Beschäftigten gehört der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg KdöR gemessen an der Mitarbeiter_innenzahl zu den 100 größten Berliner Unternehmen. ■

THOMAS HUMMITZSCH

Wir denken queer – HVD beim Christopher Street Day dabei



Foto: Konstantin Börner



Fröhlich und ausgelassen war die Stimmung auf dem Bus des Humanistischen Verbandes Berlin-Brandenburg KdöR beim 40. Christopher Street Day. Unter dem Motto „Wir denken queer“ nahm der Verband erstmalig mit einem Großfahrzeug an der Demonstration für die Rechte von LGBTIQ*-Menschen teil. Hunderttausende gingen Ende Juli in Berlin für die Gleichberechtigung queerer

Menschen und gegen Rechtspopulismus und Menschenfeindlichkeit auf die Straße. Unsere Teilnahme hatte der Arbeitskreis queer*human organisiert, die sich aus Mitgliedern und Mitarbeiter_innen zusammensetzt, die sich auf die Fahne geschrieben haben, LGBTTIQ*-Themen im Verband zu vertreten und zur Diskussion zu bringen. Interessierte, die den Arbeitskreis unter-

stützen wollen, sind jederzeit willkommen! Das nächste Treffen findet statt am: **Mo., 24. September, 16.30 Uhr.** Abteilung Humanistische Kindertagesstätten, 5. OG, Wallstraße 65, 10179 Berlin (U Märkisches Museum). ■

STEFANIE DETERMEYER

Regelmäßige Termine

Wöchentlich

Mo, 16-17 Uhr

Mitte. Nordic Walking. Anmeldung von Neueinsteiger_innen bei Carmen Malling unter Tel. 030 61 39 04 15. **Treffpunkt:** Rewe-Parkplatz (U9 Hansaplatz).

Do, 11-13 Uhr

Pankow. Probe Pfefferstreuer Seniorentheater 50+. Jede_r ist herzlich eingeladen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Einfach vorbeikommen, mitmachen und Spaß haben! Leitung und Kontakt Theaterpädagogin Anja Winkler, Telefon 0177 68 89 596, mail@anja-winkler.com. **Stadtteilzentrum am Teutoburger Platz, Fehrbelliner Str. 92, 10119 Berlin (U2 Senefelder Platz oder Rosa-Luxemburg-Platz).**

Vierzehntägig

Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 14 Uhr

Mitte. Digital mobil 60+ praktisch. Sie möchten Ihr Tablet/Smartphone noch mehr in den Alltag integrieren? Dann sollten Sie dieses Angebot nutzen. Kosten: 2,50 Euro pro Termin, Kontakt über digitalmobil60@gmail.com oder das Seniorenbüro, Tel. 030 61 39 04 15. **Wintergarten, Wallstr. 61-65, 10179 Berlin (U2 Märkisches Museum).**

Jeden 2. und 4. Dienstag: 11. und 25. September, 9. Oktober, 13. und 27. November, 11-12.30 Uhr

Mitte. Englischkonversation mit Katrin Ruh. In gemütlicher Runde mit „tea and cookies“ können Sie Ihre Kenntnisse in Englisch entspannt auffrischen und erweitern. Sie werden fit für Gespräche auf allen Gebieten des täglichen Lebens. Anmeldung bei Katrin Ruh unter Tel. 030 27 59 19 10 oder per E-Mail an katrin-ruh@your-fair-helpdesk.eu. **Seniorenbüro „Am Puls 60+“, Wallstr. 61-65, 10179 Berlin (U2 Märkisches Museum).**

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, Start 18. September, 15 bis 17 Uhr

Mitte. Puls Café des Seniorenbüros Am Puls 60+. Offenes Treffen zu Themen Ihrer Wahl. Anmeldung unter Tel. 030 61 39 04 15. **Wintergarten, Wallstr. 61-65, 10179 Berlin (U2 Märkisches Museum).**

Jeden 2. und 4. Donnerstag: 13., 27. September, 11., 25. Oktober, 8., 22. November, 12 bis 15 Uhr

Schöneberg. Offene Mal- und Zeichengruppe. Kontakt Norbert F. Wirth, Tel. 0175 68 89 906, proseda371@freenet.de. **AWO-Ladengalerie, Golzstr. 19, 10781 Berlin (U15/U2/U4 Nollendorfplatz oder U7 Eisenacher Str.)**

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 18.30-20 Uhr

Mitte. Probe des HVD Chors. Im Hofcafé des Märkischen Museums, neue Sangesfreund_innen sind uns herzlich willkommen. **Am Köllnischen Park 5, 10179 Berlin, Anmeldung und Kontakt Carmen Malling: 030 61 39 04 15.**

Jeden 2. und 4. Donnerstag: 12-13.30 Uhr Pankow. Schreibcafé beim Internetcafé Weltenbummler.

Anmeldung erbeten an Christa Engl unter Tel. 030 24 62 78 07. **Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin (Tram M1, M50, Busse 107, 155,250, 255, Rathaus Pankow).**

Jeden 2. und 4. Freitag: 10-12 Uhr

Pankow. Fotoclub beim Internetcafé Weltenbummler. Anmeldung erbeten an Christa Engl unter Tel. 030 24 62 78 07. **Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin (Tram M1, M50, Busse 107, 155,250, 255, Rathaus Pankow).**

SEPTEMBER

Do, 6. September, 17.30-19.30 Uhr

Mitte. Schutz oder Einschränkung? Ein Podium zur Debatte um das Berliner Neutralitätsgesetz. **Hörsaal im Haus der Psychologie, Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin (S+U Jannowitzbrücke, U Märkisches Museum).**

Fr, 7. September 2018, 17 Uhr

Mitte. Film und Mensch – Spurensuch in der Auseinandersetzung mit Ästhetik und Ethik im Kino (offenes Seminar). Das Seminar fragt nach diesen filmästhetischen Mitteln und Ebenen und dem spezifischen Potential des Films als Medium der Vermittlung, was Menschsein bedeutet, von Werten bzw. der Verbindung von Ethik und Ästhetik. Wir sehen Filmausschnitte, hören Vorträge und diskutieren darüber. **Humanistische Akademie, Brückenstr. 5a, 10179 Berlin. (S/U Jannowitzbrücke, U Märkisches Museum).**

Mo, 10. September, 18 Uhr

Mitte. Öffentliche Sitzung des Präsidiums. Humanistische Akademie Berlin-Brandenburg, **Brückenstr. 5A, 10179 Berlin (S+U Jannowitzbrücke).**

Ab Mo, 10. September

Mitte. Kleine Bilderausstellung von Brigitte Jaschke. Als Mitglied der Mal- und Zeichengruppe zeigt sie ihre Aquarelle bis No-

vember im Eingangsbereich der Geschäftsstelle, **Wallstr. 61-65, 10179 Berlin.**

Mi, 12. September, 15 Uhr

Mitte. Literaturkreis. Im Mittelpunkt steht der Schriftsteller Alessandro Baricco. Kontakt über Seniorenbüro, Carmen Malling, Tel. 030 61 39 04 15. **Landesgeschäftsstelle/Wintergarten EG rechts, Wallstr. 65, 10179 Berlin (U Märkisches Museum).**

Do, 13. September, 9 Uhr

Mitte. Ausflug mit dem Kleinbus zum Jagdschloss Schorfheide in Großschönebeck. Besuch der Ausstellung „Jagd und Macht“, Eintritt 6,50 Euro, Einkehr; Anmeldung bis 7. September bei Siegfried Krause, Tel. 030 28 15 282. **Treffpunkt 8.45 Uhr HVD Landesgeschäftsstelle, Wallstr. 61-65, 10179 Berlin.**

Do, 13. September, 10-12 Uhr

Neukölln. Computerstammtisch beim Internetcafé Weltenbummler mit Hendrik Nietz, Anmeldung und Kontakt unter Tel. 030 68 05 42 87. **Bürgerzentrum Neukölln, Werbellinstr. 42, 12053 Berlin.**

Do, 13. September, 16 -18 Uhr

Mitte. Die Erstellung einer Einkommensteuererklärung für Betreute. Um Anmeldung beim Humanistischen Betreuungsverein Mitte unter Tel. 030 44 13 057 wird gebeten. Der Eintritt ist frei. **Ausbildungsinstitut für Hum. Lebenskunde, Brückenstr. 5a, 10179 Berlin (S Jannowitzbrücke).**

Sa, 15. September, 12 Uhr

Mitte. Aktionstag für sexuelle Selbstbestimmung 2018. Kundgebung und Demonstration. 12 Uhr am Brandenburger Tor, die Demonstration startet ab 13 Uhr. Weitere Informationen unter www.sexuelle-selbstbestimmung.de. **Brandenburger Tor, Pariser Platz, 10117 Berlin (S+U Brandenburger Tor).**

Di, 18. September, 15-17 Uhr

Mitte. Puls Café des Seniorenbüros Am Puls 60+. Start unseres neuen Angebots (s. Text auf Seite 10) Offenes Treffen zu Themen Ihrer Wahl. Kontakt über Seniorenbüro, Carmen Malling, Tel. 030 61 39 04 15. **Landesgeschäftsstelle/Wintergarten EG rechts, Wallstr. 65, 10179 Berlin (U Märkisches Museum).**

Do, 20. September

Tagesfahrt nach Lübeck. Die Mal- und Zeichengruppe lädt zur Tagesfahrt ein! (875 Jahres-Feier der Stadt, Kunstausstellung, Spaziergang, etc.). Organisation: Mit Bus oder Bahn (morgens hin, abends zurück). Interessenten melden sich bis zum 14.10. bei Norbert Wirth unter Tel. 0175 68 89 906.

Fr, 21. September, 10-12 Uhr

Pankow. Computerstammtisch beim Internetcafé Weltenbummler. Anmeldung erbeten an Christa Engl, Tel. 030 24 62 78 07. Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin (Tram M1, M 50, Busse 107, 155, 250, 255 Rathaus Pankow).

Fr, 21. September, 20 Uhr

Mitte. Arabic music days I. Mit Moneim Adwan (Oud, orientalische Laute) und Quartett. 17 Euro. Bitte anmelden, Tel. 0177 93 50 151. Pierre Boulez Saal, Französische Straße 33 D, 10117 Berlin (U2 Hausvogteiplatz).

Sa, 22. September, 19 Uhr

Mitte. Arabic music days II. Mit Bassam Abdelsattar (orientalische Zither) und Kanun, Ensemble. 17 Euro. Bitte anmelden, Tel. 0177 93 50 151. Pierre Boulez Saal, Französische Straße 33 D, 10117 Berlin (U2 Hausvogteiplatz).

Mo, 24. September, 10-12 Uhr

Schöneberg. Computerstammtisch beim Internetcafé Weltenbummler. Leitung Friedrich Esslinger, Anmeldung und Kontakt über Hendrik Nietz, Tel. 030 68 05 42 87. Nachbarschaftsheim Schöneberg, Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin-Friedenau.

Di, 25. September 2018, 18 Uhr

Mitte. Humanistischer Lesekreis: Wir diskutieren „Die Illusion der Gewissheit“ von Siri Hustvedt (Rowohlt 2018). Tina Bär und Ralf Schöppner moderieren. Hofcafé Märkisches Museum, Am Köllnischen Park 5, 10179 Berlin. (S/U Jannowitzbrücke, U Märkisches Museum).

Mi, 26. September, 14.30-15.30 Uhr

Reinickendorf. Erfahrungsaustausch für alle ehrenamtlichen rechtlichen Betreuer. Um Anmeldung beim Humanistischen Betreuungsverein Reinickendorf unter Tel. 030 49 87 28 85 wird gebeten. Teilnahme kostenfrei. Humanistischer Betreuungsverein Reinickendorf, Provinzstr. 57, 13409 Berlin (S-Bahn Schönholz).

Mi, 26. September, 16-18 Uhr

Reinickendorf. Hilfe und Unterstützung im Alter 60+. Um Anmeldung beim Humanistischen Betreuungsverein Reinickendorf unter Tel. 030 49 87 28 85 wird gebeten. Teilnahme kostenfrei. Humanistischer Betreuungsverein Reinickendorf, Provinzstr. 57, 13409 Berlin (S-Bahn Schönholz).

Do, 27. September, 8.43 Uhr

Mitte. Ausflug mit öffentlichen Verkehrsmittel nach Beeskow. Regionalbahn, es gilt das VBB Ticket 65 Plus. Altstadt Rundgang, Besuch der Burg und des Museums,

Eintritt 3,50 Euro, Einkehr; Anmeldung bis 21. September bei Siegfried Krause, Tel. 030 28 15 282. Ab Alexanderplatz 8.43 Uhr, Ostkreuz 8:51 Uhr (RE 2 Richtung Cottbus); umsteigen Königs-Wusterhausen an 9:09 Uhr, ab 9:33 Uhr (RB 36 Richtung Frankfurt/Oder); an Beeskow 10:29 Uhr.

OKTOBER

Mo. bis Mi, 1.-3. Oktober

Mitte. Bürgerfest zum Tag der deutschen Einheit. In einem, gemeinsam von verschiedenen Religionen und Weltanschauungsgemeinschaften bespielten Zelt, geht es um das Thema Wasser. Platz der Republik, Brandenburger Tor und Straße des 17. Juni, 10117 Berlin (S+U Brandenburger Tor).

Do, 4. Oktober, 9 Uhr

Mitte. Ausflug mit dem Kleinbus nach Kyritz/Wusterhausen (Dosse). Altstadt-Rundgang Kyritz, Besuch des Wegemuseums Wusterhausen, Eintritt 4 Euro, Einkehr, Anmeldung bis 28. September bei Siegfried Krause, Tel. 030 28 15 282. Treffpunkt 8.45 Uhr HVD Landesgeschäftsstelle, Wallstr. 61-65, 10179 Berlin (U Märkisches Museum).

Do, 4. Oktober, 12 Uhr

Kreuzberg. Aural, Lichtkunstausstellung von James Tyrell. Eintritt: 8 Euro/ermäßigt 3 Euro, Treffpunkt vor Ort. Anmeldung: Norbert Wirth, Tel. 0175 68 89 906. Jüdisches Museum, Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin (U1+U6 Hallesches Tor, Bus 248 Jüdisches Museum).

Fr, 5. Oktober, 17 Uhr

Mitte. Film und Mensch – Spurensuch in der Auseinandersetzung mit Ästhetik und Ethik im Kino (offenes Seminar). Wir sehen Filmausschnitte, hören Vorträge und diskutieren darüber. Humanistische Akademie, Brückenstr. 5a, 10179 Berlin (S+U Jannowitzbrücke, U2 Märkisches Museum).

Mo, 08. Oktober, 18 Uhr

Mitte. Öffentliche Sitzung des Präsidiums. Humanistische Akademie Berlin-Brandenburg, Brückenstr. 5A, 10179 Berlin (S+U Jannowitzbrücke).

Di, 9. Oktober, 14 Uhr

Marzahn/Hellersdorf. Vortrag des Heimatvereins zu „Historischen Frauengeschichten im Bezirk“ Treffpunkt: Stadtteilzentrum Marzahn, Marzahner Promenade 38, 12679 Berlin.

Mi, 10. Oktober, 15 Uhr

Mitte. Literaturkreis. Im Mittelpunkt steht der Schriftsteller Robert Menasse mit „Die Hauptstadt“. Kontakt über Seniorenbüro, Carmen Malling, Tel. 030 61 39 04 15. Landesgeschäftsstelle/ Wintergarten EG rechts, Wallstr. 65, 10179 Berlin.

Do, 11. Oktober 15.30-18 Uhr

Mitte. Grundsicherung und weitere Leistungsansprüche. Um Anmeldung beim Humanistischen Betreuungsverein Mitte unter Tel. 030 44 13 057 wird gebeten. Der Eintritt ist frei. Ausbildungsinstitut für Humanistische Lebenskunde, Brückenstr. 5a, 10179 Berlin. (S Jannowitzbrücke).

Do, 11. Oktober, 10-12 Uhr

Neukölln. Computerstammtisch beim Internetcafé Weltenbummler mit Hendrik Nietz, Anmeldung und Kontakt unter 030 68 05 42 87. Bürgerzentrum Neukölln, Werbellin-str. 42, 12053 Berlin.

Mi, 17. Oktober, 19 Uhr

Eggersdorf. Pubertät. Oder: Wie umarme ich einen Kaktus? Bei Ihnen Zuhause ist die Pubertät ausgebrochen? Dann seien Sie herzlich eingeladen, zu einem spannenden Vortrag und einer gemeinsamen Diskussion. Grundschule Eggersdorf, Karl-Marx-Str. 16, 15345 Petershagen/Eggersdorf.

Do, 18. Oktober, 11 Uhr

Mitte. „Sehnsucht nach mehr...äh.. Meer!“. Wasser, Wellen und Stimmungen“... mit Bildern von Jochen Hain, Gustave Courbet, Wenzel Hablik. Eintritt: 8 Euro/ermäßigt 4 Euro. Anmeldung bei Norbert Wirth, Tel. 0175 68 89 906. Deutsches Historisches Museum, Treffpunkt: Kasse Haupteingang. Unter den Linden 2, 10117 Berlin (S Hackescher Markt, U Französische Straße, Bus 100, 200 Staatsoper).

Fr, 19. Oktober, 16-19 Uhr

Mitte. Tagung: Die 5 Säulen des Humanismus? Konfessionsfreie Identitäten und moderne Religionspolitik. Tagung mit Tatjana Schnell, Horst Junginger, Ulrich Willems und anderen. Ausführliches Programm unter: www.humanistische-akademie-berlin.de. Friedrich-Ebert-Stiftung, Hiroshimastr. 28 (Haus 2), 10785 Berlin.

Fr u. Sa, 19. und 20. Oktober, 10-17 Uhr

Reinickendorf. Einführungsseminar für ehrenamtliche Betreuer innen. Um Anmeldung beim Humanistischen Betreuungsverein Reinickendorf unter Tel. 030 49 87 28 85 wird gebeten. Beide Termine erforderlich. Teilnahme kostenfrei. HVD Betreuungsverein Reinickendorf, Provinzstraße 57, 13409 Berlin. (S-Bahn Schönholz).

Fr, 19. Oktober, 10-12 Uhr

Pankow. Computerstammtisch beim Internetcafé Weltenbummler. Anmeldung erbeten an Christa Engl, Tel. 030 24 62 78 07. Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin (Tram M1, M 50, Busse 107, 155, 250, 255 Rathaus Pankow).

Sa, 20. Oktober, 19 Uhr

Mitte. Schubert-Lieder mit Mojca Erdmann (Sopran) und Malcolm Martineau (Klavier). 17 Euro. Bitte anmelden (Tel. 0177 93 50 151). Pierre Boulez Saal, Französische Str. 33 D, 10117 Berlin (U2 Hausvogteiplatz).

Mo, 29. Oktober, 10-12 Uhr

Schöneberg. Computerstammtisch beim Internetcafé Weltenbummler. Leitung Friedrich Esslinger, Anmeldung und Kontakt über Hendrik Nietz, 030 68 05 42 87. Nachbarschaftsheim Schöneberg, Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin-Friedenau.

Di, 30. Oktober, 18 Uhr

Mitte. Humanistischer Lesekreis. Es gibt Bücher, die liest und diskutiert man aufgrund ihrer Komplexität und Reichhaltigkeit am besten gemeinsam. Der Lesekreis ist die Gelegenheit, genau dies mit selbst ausgewählten Büchern und Texten zu aktuellen humanistischen Themen zu tun: In angenehmer Atmosphäre und mit Genuss. Hofcafé Märkisches Museum, Am Köllnischen Park 5, 10179 Berlin. (S/U Jannowitzbrücke, U Märkisches Museum).

NOVEMBER

Fr, 2. November, 17 Uhr

Mitte. Film und Mensch – Spurensuch in der Auseinandersetzung mit Ästhetik und Ethik im Kino (offenes Seminar). Wir sehen Filmausschnitte, hören Vorträge und diskutieren darüber. Humanistische Akademie, Brückenstr. 5a, 10179 Berlin. (S/U Jannowitzbrücke, U Märkisches Museum)

Sa, 10. November, 10-18 Uhr

Mitte. Dialogforum „Religiöse und weltanschauliche Identität – Hemmschuh oder Verstärker für Integration?“. Mit Vorträgen, Podiums- und Publikumsdiskussionen sowie inhaltlich vielfältigen Dialogischen wird die Bedeutung von Religion und Weltanschauung für gelingende Integration erörtert. Mehr Infos unter: www.humanistische-akademie-berlin.de. Humboldt Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, 10117 Berlin. (S/U Friedrichstraße).

Di, 13. November, 14 Uhr

Marzahn/Hellersdorf. Gedankenaustausch zur Integrationspolitik in Marzahn/Hellersdorf. Moderation: Asli Peker, Volkssolidarität Treffpunkt: Marzahner Promenade 38, Stadtteilzentrum.

Mi, 14. November, 16-18 Uhr

Reinickendorf. Wegweiser Demenz. Um Anmeldung beim Humanistischen Betreuungsverein Reinickendorf unter Tel. 030 49 87 28 85 wird gebeten. Teilnahme kostenfrei. HVD Betreuungsverein Reinickendorf, Provinzstraße 57, 13409 Berlin (S-Bahn Schönholz).

Mi, 14. November, 15 Uhr

Mitte. Literaturkreis. Im Mittelpunkt steht die Schriftstellerin Anne Tyler. Kontakt über Seniorenbüro, Carmen Mallong 030 61 39 04 15. Landesgeschäftsstelle/Wintergarten EG rechts, Wallstr. 65, 10179 Berlin.

Do, 15. November, 14 Uhr

Mitte. „Visionär und kreativ: Deutscher Expressionismus“. 100 Jahre Novembergruppe, die erste Künstlervereinigung der Weimarer Republik: Max Pechstein, Otto Dix, Georg Tappert, Arthur Segal u.a. Eintritt frei. Anmeldung: Norbert Wirth, Tel. 0175 68 89 906. Salongalerie „Die Möwe“, Auguststraße 50b, 10119 Berlin (S Oranienburger Straße, U Weinmeisterstraße).

Do, 15. November, 10-12 Uhr

Neukölln. Offener Computerstammtisch beim Internetcafé Weltenbummler mit

Hendrik Nietz. Anmeldung und Kontakt unter Tel. 030 68 05 42 87. Bürgerzentrum Neukölln, Werbellinstraße 42, 12053 Berlin.

Fr, 16. November, 10-12 Uhr

Pankow. Computerstammtisch beim Internetcafé Weltenbummler. Anmeldung erbeten an Christa Engl, Tel. 030 24 62 78 07. Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187, Berlin (Tram M1, M 50, Busse 107, 155, 250, 255 Rathaus Pankow).

Sa, 17. November, 10-16 Uhr

Mitte. Mitgliederversammlung 2018. H4Hotel Berlin Alexanderplatz, Karl-Liebknecht-Str. 32, 10178 Berlin (RB, S, U2, U5, U8, Tram M2, M4, M5, M6 Alexanderplatz).

Do, 22. November 15.30-18 Uhr

Mitte. Psychische Erkrankungen: Psychosen und Neurosen/Teil 1. Um Anmeldung beim Humanistischen Betreuungsverein Mitte unter Tel. 030 44 13 057 wird gebeten. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss: Erfahrungsaustausch für Ehrenamtliche Betreuer_innen und Vorsorgebevollmächtigte. Ausbildungsinstitut für Hum. Lebenskunde, Brückenstr. 5a, 10179 Berlin (S Jannowitzbrücke).

Mo, 26. November, 10-12 Uhr

Schöneberg. Offener Computerstammtisch beim Internetcafé Weltenbummler. Leitung Friedrich Esslinger, Anmeldung und Kontakt über Hendrik Nietz, Tel. 030 68 05 42 87. Nachbarschaftsheim Schöneberg, Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin-Friedenau.

Di, 27. November, 18 Uhr

Mitte. Humanistischer Lesekreis. Es gibt Bücher, die liest und diskutiert man aufgrund ihrer Komplexität und Reichhaltigkeit am besten gemeinsam, in angenehmer Atmosphäre und mit Genuss. Hofcafé Märkisches Museum, Am Köllnischen Park 5, 10179 Berlin. (S/U Jannowitzbrücke, U Märkisches Museum).

Die fünf Säulen des Humanismus?

Die moderne Gesellschaft ist geprägt von weltanschaulich-religiösem Pluralismus und der Auflösung großer Mitgliedsorganisationen. Die Fachtagung greift die Frage auf, wer eigentlich heute als dem Humanismus zugehörig betrachtet werden kann und welche Konsequenzen dies für eine moderne Religions- und Weltanschauungspolitik haben sollte. Lassen sich spezifische weltanschauliche und religiöse Praxen als Zugehörig-

keitskriterien definieren? Gibt es gar „Säulen des Humanismus“? Diese und weitere Fragen diskutieren Experten aus Wissenschaft und Politik mit den Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Weltanschauungs- und Religionsgemeinschaften.

Mit: TATJANA SCHNELL, Professorin für Persönlichkeits- und differentielle Psychologie und Empirische Sinnforschung an der Universität Innsbruck, Mitautorin einer aktu-

ell laufenden Studie „Konfessionsfreie Identitäten“.

Fr, 19. Oktober, 16-19 Uhr

Mitte. Die fünf Säulen des Humanismus? Konfessionsfreie Identitäten und moderne Religionspolitik. Herbsttagung der Humanistischen Akademie Berlin-Brandenburg. Friedrich-Ebert-Stiftung, Hiroshimastr. 28 (Haus 2), 10785 Berlin (Bus 100, 187 Lützowplatz, M29 Hiroshimasteg).

Betreuungsverein als Partner rund um Vorsorgefragen

Am 9. Juni fand zum 27. Mal der Tag für Menschen mit und ohne Behinderung statt, organisiert vom Bezirksamt Berlin-Reinickendorf. Trotz der hohen Temperaturen fanden sich Menschen aus ganz Berlin im Märkischen Zentrum ein, um das vielfältige Beratungsangebot zu nutzen, sich an kleinen Trainings zu versuchen und Hilfestellungen in Anspruch zu nehmen.

Auch der Humanistische Betreuungsverein Reinickendorf hatte einen Stand vor Ort.

Die Kolleg_innen konnten viele Gespräche zu den oft als belastend empfundenen Themen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung sowie zu Alternativen der rechtlichen Betreuung führen. Auch die Möglichkeit des verantwortungsvollen und bereichernden Ehrenamts in der rechtlichen Betreuung wurde vorgestellt und stieß auf Interessent_innen. „Es ist schön zu erleben, dass sich immer mehr Menschen frühzeitig mit Fragen rund ums Alter beschäftigen und merken,

dass ihnen hierbei die Betreuungsvereine als qualifizierte und kostenlose Partner zur Seite stehen. Daher werden wir auch im nächsten Jahr wieder vertreten sein und danken für diese geeignete Plattform“, so Frau Marie Schäffler, Koordinatorin im Humanistischen Betreuungsverein Reinickendorf. ■

MARIE SCHÄFFLER

25 Jahre Berliner Seniorentelefon

Der Alltag für einen älteren Menschen kann eine große Herausforderung sein – altersbedingte Krankheiten, Mobilitätsprobleme, eine geringe Rente oder auch Einsamkeit sind häufige Alltagsbegleiter. Doch wo findet man etwa seriöse Informationen zu Pflegehilfe? Gibt es eine finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung eines Rollstuhls? Und welche geeigneten Freizeitangebote finden in der nahen Umgebung statt? Passende Informationen zu diesen Fragen zu finden ist oftmals eine große Herausforderung, zumal für ältere Menschen.

Anfang der 90er Jahre hatte eine Gruppe von Student_innen der Sozialpädagogik an der technischen Universität in Berlin die Idee, ein umfassendes Informationsangebot für Senior_innen zu schaffen, in dem solche Fragen gebündelt gestellt werden können und in dem kompetent, freundlich und ohne kommerzielle Interessen beraten und weitervermittelt wird. Im November 1993 wurde die erste Telefonsprechstunde angeboten.

Sieben Jahre später ging das Berliner Seniorentelefon in die Trägerschaft des damaligen HVD Berlin e.V. über. Mit dem Verband an der Seite und der damit verbundenen Nutzung der Fachbereiche, konnte insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit aktiviert und der Bekanntheitsgrad verstärkt werden.

Das anonyme und vertrauliche Gespräch stand von Anfang an im Vordergrund. Grundhaltung gegenüber jedem_r Anrufer_in ist das Zuhören ohne zu Urteilen. Im Rahmen des Gespräches wollen Teammitglieder die eigene Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit der betroffenen Person aktivieren und orientierende Hilfe zur Selbsthilfe geben. Während die Nachfrage nach konkreten Informationen konstant geblieben ist, wuchs in den letzten Jahren der Anteil an langen



Gesprächen aufgrund von Einsamkeit oder anderer seelischer Nöte und Probleme. Daher wurde 2009 eine telefonische Kontaktbrücke ins Angebot aufgenommen, die Gesprächspartner_innen vermittelt.

Das Team des Seniorentelefons ist seit den ersten Tagen ehrenamtlich aufgestellt. Momentan bringen sich elf Mitglieder, fast alle im Seniorenalter, mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen aus Beruf und Familie ein.

Regelmäßige Schulungen zu seniorenspezifischen und psychologischen Themen bilden die Basis für die Telefontätigkeit. Wir danken den Ehrenamtlichen herzlich für diesen engagierten Einsatz und wünschen dem Berliner Seniorentelefon auch für die Zukunft alles Gute! ■

ANITA WEISE
STEFANIE DETERMEYER

Singst Du schon?

Gemischter Chor – „Singe, wem Gesang gegeben“ – an **jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat** trifft sich der Chor **um 18.30 Uhr**, um unter professioneller Leitung gemeinsam zu singen. Damit greifen wir eine Tradition unserer Vorgängerorganisation, den Freidenkern, auf. Wir wollen vor allem Spaß daran haben, miteinander zu musizieren und die vielen positiven Effekte zu genießen. **Hofcafé im Märkischen Museum, Am Köllnischen Park 5, 10179 Berlin.**

Ein Engagement mit Mehrwert

In unserem Besuchs- und Kontaktnetz finden sich immer wieder Menschen aus unterschiedlichen Bereichen und Lebensumständen zusammen. So wurde etwa eine über 80-jährige Frau, Kettenraucherin und eher depressiv, von einem jungen Franzosen begleitet, Nichtraucher und Koch. Er brachte ihr etwas Französisch bei und kochte auch ab und zu für sie. Dabei vergaß sie ganz das Rauchen, auch die Depressionen sind merklich zurückgegangen. Ein anderes Tandem fand im Schachspiel ein neues gemeinsames Hobby. Begegnungen sind erlebte Erfahrungen und verlaufen völlig unterschiedlich, aber immer mit einem Mehrwert für beide Seiten. Vielleicht haben auch Sie Lust, zwei Stunden wöchentlich einem Menschen zu schenken. Es gibt sehr viele Einsame und Hilfebedürftige in unserer Stadt, die es Ihnen danken würden. Sie erreichen unsere Koordinatorin Yvonne Reiner **immer dienstags zwischen 9 und 13 Uhr** unter Tel. 030 61 39 04 82.

Gemeinsam ins Grüne

Schön ist es in Berlin und Brandenburg. Noch schöner ist es, dort gemeinsam einen Tag zu verbringen. Siegfried Krause lädt zweimal im Monat zu Fahrten im Kleinbus oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (VBB Ticket Abo 65 Plus) ein. Unsere Reise-teilnehmer_innen lernen sich kennen und erleben einen interessanten Ausflugs-tag. So wollen wir uns ein Stück Natur erschließen, eventuell auch mit dem Picknickkorb auf Schusters Rappen unterwegs sein oder kulturhistorische bzw. künstlerische Entdeckungen machen. Zwei Mal im Monat lädt Siegfried Krause zu einem Tagesausflug ein. Weitere Infos unter Termin auf Seite 6-8 oder bei Siegfried Krause, Tel. 030 28 15 282.

Aktenfuchse: Gemeinsam Ordnung schaffen



Foto: iStock.com

Papiere stapeln sich, Briefe bleiben ungeöffnet – seit einiger Zeit schafft es der 84-jährige Herr R. aus Köpenick nicht mehr, seine bürokratischen Dinge alleine zu regeln. Frau S. aus Charlottenburg wird bald in ein Seniorenheim ziehen. Nun muss sie Dinge sortieren und ihre Wohnung räumen. Doch welche Unterlagen und Dokumente kann sie entsorgen, welche muss sie behalten? So wie Herrn R. und Frau S. geht es vielen Menschen. Die Bürokratie und Verwaltung offizieller Schreiben überfordert Tausende. Wenn auch Sie die Übersicht über Ihre Unterlagen, Briefe, Rechnungen verloren haben und Ordnung schaffen wollen, helfen wir Ihnen gern. Unsere „Aktenfuchse“ sind

Menschen, die jahrelange Erfahrungen mit dem Verwalten von Dokumenten haben und wichtige Schreiben von unwichtiger Post unterscheiden können. Beim Sichten und Sortieren Ihrer Unterlagen gehen sie gemeinsam mit Ihnen vor und behandeln Ihre Informationen selbstverständlich diskret. Das Unterstützungsangebot erfolgt ehrenamtlich und kostenlos. Auch über ehrenamtliche Unterstützung freuen wir uns. Bei Interesse wenden Sie sich an Carmen Malling Seniorenbüro „Am Puls 60+“ unter Tel. 030 61 39 04 15 oder per E-Mail an c.malling@hvd-bb.de.

CARMEN MALLING

Puls Café – gemeinsamer Austausch

Wir wollen am Puls sein, hören, was Menschen in unserem Umfeld bewegt, Kontaktmöglichkeiten bieten und Impulse geben. Das Puls Café schafft für die Teilnehmer_innen ein lebendiges Podium: ob zu tagesaktuellen Fragen, kulturellen oder gesundheitlichen Themen. Selbstverständlich stehen verbandlichen Anliegen im besonderen Focus. Wir sind gespannt auf die Resonanz, denn unser Ziel ist, weitere thematische Treffen beziehungsweise Zusammenkünfte abzuleiten und anzubieten.

Unser Puls Café soll jeweils **am 1. und 3. Dienstag im Monat, um 15 Uhr** im Erdgeschoss neben dem Seniorenbüro, Wallstr. 65, 10179 Berlin stattfinden. Starten werden wir am **Di, 18. September**. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Anmeldung gern an Carmen Malling, Tel. 030 61 39 04 15 oder c.malling@hvd-bb.de. Mehr zum Seniorenbüro finden Sie auf www.humanistisch.de/Senioren-bb.

CARMEN MALLING

Schwerstkranken wird Zugang zu Suizidmitteln als letzte Chance verwehrt

Das Gesundheitsministerium fordert das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) auf, den Erwerb von Medikamenten zur Selbsttötung für Schwerstkranke auch in Extremfällen zu versagen.

Das steht im Widerspruch zu einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts. Der Humanistische Verband Deutschlands fordert eine Harmonisierung im Sinne der Bevölkerung. Im März des vergangenen Jahres hatte das Leipziger Bundesverwaltungsgericht entschieden, dass schwerstkranke, sterbwillige Menschen in Deutschland eine tödliche Dosis Betäubungsmittel (Natrium-Pentobarbital) zum Suizid erhalten können. In den Leitsätzen des Urteils heißt es, der Erwerb eines Betäubungsmittels zum Zweck der Selbsttötung sei zwar grundsätzlich nicht erlaubnisfähig, das allgemeine Persönlichkeitsrecht umfasse jedoch „auch das Recht eines schwer und unheilbar kranken Menschen, zu entscheiden, wie und zu welchem Zeitpunkt sein Leben enden soll, vorausgesetzt, er kann seinen Willen frei bilden und entsprechend handeln.“ Im Hinblick auf dieses Grundrecht sei der Erwerb eines Betäubungsmittels für eine Selbsttötung mit dem Zweck des Betäubungsmittelgesetzes „ausnahmsweise vereinbar [...], wenn sich der suizidwillige Erwerber wegen einer schweren und unheilbaren Erkrankung in einer extremen Notlage befindet“.

Nun hat das Gesundheitsministerium unter Jens Spahn (CDU) das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) aufgefordert, bei Schwerstkranken den Erwerb von Medikamenten zur Selbsttötung auch in Extremfällen nicht zu erlauben. Das geht aus einem Schreiben vom 29. Juni 2018 hervor, das mehreren Medien vorliegt. Danach könne es nicht Aufgabe des Staats sein, „Selbsttötungshandlungen durch die behördliche, verwaltungsaktmäßige Erteilung von Erlaubnissen zum Erwerb des konkreten Suizidmittels aktiv zu unterstützen“ – entsprechende Anträge sollten abgewiesen werden.

Gita Neumann, als Mitglied des Präsidiums des Humanistischen Verbandes Deutschland zuständig für Humanes Sterben, sagt: „Das Gesundheitsministerium will schwerstkranken, tödlich Erkrankten die letzte Chance für ein legales und humanes Mittel zur Selbsttötung verwehren. Der Zugang war vom höchsten Verwaltungsgericht Deutschlands in extremen Fällen unerträglich Leidens ausdrücklich eingeräumt worden. Für die skandalöse Missachtung des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts gibt es keine weltanschaulich neutralen Gründe. Schon der Förderung der Suizidhilfe laut § 217 Strafgesetzbuch liegt die rigorose Tendenz zugrun-



de, keinerlei Ausnahmen etwa für Ärzte vorzusehen, die ihren aussichtslos erkrankten Patienten auch nur Unterstützung bei der Selbsttötung gewähren.“

Seit dem Urteil im März 2017 sind bereits mehr als hundert Anträge auf die Herausgabe von Natrium-Pentobarbital beim BfArM gestellt worden – alle diese Anträge sind jedoch noch offen. Das geht aus der Antwort auf eine Kleine Anfrage an den Bundestag hervor. Für die Antragsteller bedeutet das Schreiben des Gesundheitsministeriums nun zumindest Klarheit: Als nachgeordnete Behörde muss sich das BfArM an die Vorgabe des Bundesministeriums halten.

Fakt ist: Ein Großteil der Deutschen befürwortet, dass es in Deutschland bei einer

schweren, unheilbaren Krankheit ein „Recht auf eine Beihilfe zur Selbsttötung“ geben sollte. Das heißt, das politische Handeln steht hier nicht nur im Widerspruch zum Urteil des Bundesverwaltungsgerichts, sondern auch im Widerspruch zum Willen des Großteils der Bevölkerung.

„Wir fordern die Bundesregierung auf, eklatante Widersprüche im Sinne der Bevölkerungsmehrheit zu harmonisieren“, so Gita Neumann. „Dazu gehört der Paragraph 217 des Strafgesetzbuchs dringend auf den Prüfstand, statt ein Bundesinstitut zum Rechtsbruch gegen ein höchstrichterliches Urteil aufzufordern.“

LYDIA SKRABANIA

Aktionstag für sexuelle Selbstbestimmung



Ärzt_innen, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen, werden mit Strafanzeigen überzogen, deren Mitarbeiter_innen eingeschüchtert.

Am 22. September organisieren die selbsterklärten „Lebensschützer“ wieder den sogenannten „Marsch für das Leben“ in Berlin, an dem in den letzten Jahren Tausende teilnahmen.

Das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung, zu dessen Gründern der Humanistische Verband gehört, wird zur gleichen Zeit einen großen Aktionstag ausrichten, bei dem es die Abschaffung des Paragraphen 218 und den legalen und straffreien Zugang zum Schwangerschaftsabbruch fordert.

Die Auftaktkundgebung findet am **Sa, 22. September, 12 Uhr** am Brandenburger Tor statt, die Demonstration startet ab 13 Uhr. Weitere Informationen unter www.sexuelle-selbstbestimmung.de. ■

STEFANIE DETERMEYER

Das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung ruft zum Protest gegen den so genannten „Marsch für das Leben“ auf und fordert die Abschaffung der Paragraphen § 218 und § 219 StGB.

Die Anti-Choice-Bewegung, die gegen das Abtreibungsrecht mobilmacht, zeigt sich stark wie lange nicht mehr: In Polen, Irland, Italien, Portugal, Frankreich – beinahe überall in Europa aber auch in Nord- und Süd-

amerika versuchen Abtreibungsgegner_innen, bereits bestehende Abtreibungsrechte zu beschneiden oder deren Liberalisierung zu verhindern. Auch in Deutschland treiben sie die Stigmatisierung und Kriminalisierung von Frauen voran, die sich für eine Abtreibung entschieden haben oder die Liberalisierung des Abtreibungsrechts fordern. Ihr Ziel besteht darin, das Recht auf körperliche und sexuelle Selbstbestimmung einzuschränken.

Religionsfreie Geflüchtete: Bedrohung setzt sich in Deutschland fort

Menschen, die wegen ihrer Nichtreligiosität aus ihren Heimatländern fliehen, werden hierzulande weiter bedroht. Der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg KdöR fordert den Berliner Senat auf, für einen besseren Schutz von religionsfreien Geflüchteten zu sorgen.

Jasmina*, Ende zwanzig, ist aus Syrien geflohen und wohnt zurzeit in einer Flüchtlingsunterkunft in Berlin. Sie lebt religionsfrei und verzichtet deshalb auf religiöse Kleidungsstücke. Von Mitbewohner_innen in ihrer Unterkunft wird sie deshalb immer wieder unter Druck gesetzt und als Schlampe beschimpft. Bassam war in seinem Heimatland auf der arabischen Halbinsel als säkularer Aktivist aktiv. Deshalb wurde er staatlich verfolgt und floh nach Deutschland. In der Flüchtlingsunterkunft, in der er zunächst untergebracht

wurde, erzählte er seine Geschichte und wurde daraufhin von anderen Anwohner_innen als Ungläubiger mit dem Tod bedroht.

Beispiele wie diese zeigen: In Berlin erleben areligiöse und religionsferne Geflüchtete auch Monate und Jahre nach ihrer Ankunft Verfolgung und Bedrohung. Katja Labidi, Koordinatorin der Projekte für und mit geflüchteten Menschen im Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg KdöR, weiss aus ihrer täglichen Arbeit, welchen Belastungen diese Menschen ausgesetzt sind: „Es kann nicht sein, dass Menschen, die aufgrund ihrer aufgeklärten und säkularen Einstellungen aus ihren Heimatländern fliehen mussten, nun aus denselben Gründen auch hierzulande Drangsalierungen und Bedrohungen ausgesetzt sind. Leider passiert dies aber tagtäglich. Viele trauen sich selbst im vermeintlich

sicheren Deutschland nicht, sich zu ihrem Nichtglauben zu bekennen. Wir fordern den Berliner Senat dazu auf, dieses Problem anzuerkennen und für eine sichere Unterbringung dieser Menschen zu sorgen, so wie er dies bereits mit queeren Flüchtlingen macht“, erklärt Labidi weiter.

Um diesen Menschen eine Stimme zu geben und auf das Problem ihrer anhaltenden Gefährdung aufmerksam zu machen, hat der Verband den Arbeitskreis „Humanistische Geflüchtete“ mitinitiiert. Hier können sich säkulare und glaubensferne Menschen im geschützten Umfeld treffen, austauschen und sich gegenseitig stärken. ■

STEFANIE DETERMEYER

HERAUSGEBER

Humanistischer Verband Deutschlands,
Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR
www.hvd-bb.de

Geschäftsstelle Berlin

Wallstraße 61-65, 10179 Berlin
Tel. 030 61 39 04 0, Fax. -864

Geschäftsstelle Neuruppin

Fehrbelliner Str. 139, 16816 Neuruppin
Tel. 03391 50 38 42

Geschäftsstelle Frankfurt (Oder)

Lindenstrasse 16, 15230 Frankfurt (Oder)
Tel. 03353 87 12 130

Redaktion und V.i.S.d.P.

Thomas Hummitzsch, Sabrina Banze,
Stefanie Determeyer
Tel. 030 61 39 04 26

Layout

Susanne Pobbig